

# MITTEILUNGEN

des Bundes für radikale Ethik, e.V.

Geschäftsstelle: BERLIN W 15, Düsseldorfer Straße Nr. 23.

Eine in unregelmäßiger Folge erscheinende Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des Bundes.

---

Nummer 15.

Julii 1927.

---

## INHALT:

**Einladung zu unserer ersten Bundestagung.  
Programm und Lager-Ordnung des Weltjugend-Lagers.  
Die Feier des 50. Geburtstages Magnus Schwantje's.  
Danksagung von Magnus Schwantje.  
Kleine Mitteilungen.**

---

### **Einladung zu unserer Ersten Bundes-Tagung, auf der Freusburg an der Sieg vom 8. bis 10. August 1927.**

Wie wir schon in unserm Rundschreiben Nr. 322 vom Ende des Mai 1927 mitteilten, ist es der Hauptzweck dieser Tagung,

**den Teilnehmern Gelegenheit zu bieten,  
Gesinnungsgenossen kennen zu lernen.**

Da in der radikal-ethischen Bewegung nicht Anhänger verschiedener Richtungen gegen einander kämpfen, und da fast alle Mitglieder unsers Bundes nur eine weitere Ausdehnung, aber nicht eine wesentliche Änderung der bisherigen Arbeit des Vorstandes wünschen, so brauchen wir nicht über prinzipielle und taktische Fragen und über die weitere Tätigkeit unsers Bundes zu debattieren. Wir möchten zwar gern auch versuchen, durch **Resolutionen** unserer Tagung auf die Anschauungen der unserer Bewegung noch fern stehenden Kreise, sowie auf die Tätigkeit von Behörden und Vereinen einzuwirken; aber zur Ausarbeitung solcher Resolutionen fehlte uns in diesem Jahre die Zeit.

Manche Anhänger ethischer, sozialer und politischer Bestrebungen urteilen geringschätzig über Kongresse, die nicht den Zweck haben, schwierige Streitfragen zu klären, die Richtlinien für die Tätigkeit der Vereine festzulegen und wichtige neue Arbeiten zu beschließen, sondern ausschließlich oder hauptsächlich dazu dienen, die Teilnehmer in enge persönliche Ver-

bindung mit einander zu bringen. Wir glauben aber, daß die meisten Mitglieder und Freunde unsers Bundes den dauernden freundschaftlichen Verkehr zwischen Mitarbeitern an unsern Bestrebungen für sehr wertvoll halten. Wir wissen auch, daß viele unserer Mitglieder eine starke Sehnsucht nach persönlicher Verbindung mit gleichgesinnten Menschen fühlen, und daß besonders viele in kleinen Orten lebende Gesinnungsgenossen schwer dadurch leiden, daß sie fast ausschließlich mit Menschen, die unsern Bestrebungen verständnislos, oder sogar feindlich gegenüberstehen, zusammenkommen.

Wir beabsichtigten schon bei der Gründung unsers Bundes, auch „durch regelmäßige Zusammenkünfte unsere Mitglieder und Freunde zu eifriger praktischer und agitatorischer Tätigkeit anzuregen“. In unserm ersten Programm, das wir im April 1907 herausgaben, standen die folgenden Worte, die einem Rundschreiben entnommen wurden, das unser Vorsitzender schon im Jahre 1903 an Tierschutz-Vereine versandte:

„Noch nie hat eine ethische, eine religiöse, eine politische, oder irgend eine andere Bewegung, die tief in die Anschauungen, Sitten und Gewohnheiten der Menschen eingriff, große Ausdehnung und Macht erlangt, solange ihre Lehren nur in Schriften und nicht auch durch das ‚lebendige Wort‘ verkündet wurden und solange nicht viele ihrer Anhänger in enger persönlicher Verbindung mit einander lebten.“

Beim Entwurf dieses Programms glaubte unser Vorsitzender, der Bund werde bald so viele Mitglieder erhalten, daß er in zahlreichen Städten die Mitglieder und Freunde anregen könne, Zusammenkünfte zu veranstalten, und daß es ihm bald auch möglich sein werde, jährlich einen Kongreß abzuhalten. Leider mußten wir aber die Veranstaltung der ersten Bundes-Tagung von einem Jahr zum andern aufschieben, weil uns das dazu erforderliche Geld fehlte und weil wir zu sehr mit andern Arbeiten überladen waren. Nun bietet sich uns die Möglichkeit, im Rahmen des „Weltjugend-Lagers“ auf der Freusburg, das vom 8.—14. August 1927 stattfinden wird, eine Bundes-Tagung zu veranstalten, ohne große Summen für die Miete von Sälen, für Ankündigungen u. s. w. ausgeben zu müssen; und zum ersten Mal haben wir jetzt auch einige Mitglieder gefunden, die nicht nur bereit, sondern auch fähig sind, viele der Arbeiten, die die Veranstaltung eines Kongresses erfordert, unserm Vorstand abzunehmen.

Nun hoffen wir, daß zahlreiche Mitglieder und Freunde unserer Einladung folgen werden.

Wir glauben, daß jeder Teilnehmer an dieser Tagung in den Versammlungen und auf den Ausflügen **unvergeßlich schöne Eindrücke** und **wertvolle Anregungen zum Wirken** für unsere Bestrebungen empfangen wird. Mancher wird dort Gesinnungsgenossen kennen lernen, deren **Freundschaft** er lebenslänglich als ein großes Glück schätzen wird.

Alle Mitglieder und Freunde, denen es möglich ist, im August zu verreisen, bitten wir zu überlegen, ob sie nicht einen Teil ihrer Erholungszeit

auf der Freusburg verleben können. Die Kosten der Übernachtung und der Beköstigung auf der Freusburg sind so gering, daß auch viele derjenigen Mitglieder, deren Wohnort von der Freusburg weit entfernt ist, weniger Geld auszugeben brauchen, wenn sie dorthin reisen, als wenn sie ihre ganze Erholungszeit an einer ihrem Wohnort näher liegenden Erholungsstätte verbringen.

Allen Mitgliedern, auch den älteren, empfehlen wir, während der ganzen „Weltjugend-Lager“-Woche in Freusburg zu bleiben, oder wenigstens noch einige Tage nach unserer Tagung dort zu verleben. Das Programm des Lagers steht auf Seite 5 dieser Nummer.

Wer die pazifistisch und vegetarisch gesinnte Jugend kennen lernen will, nehme an diesem **internationalen Lager** teil, wo er auch einige führende junge Pazifisten und Vegetarier aus andern Ländern antreffen wird. Manchen ältern Gesinnungsgenossen wird es ein Jungbrunnen sein, mit diesen jungen Menschen einige Tage zu verleben. Manche werden die Zukunft der Menschheit etwas weniger dunkel sehen, wenn sie in einem solchen Jugendlager beobachtet haben, wie viele Kämpfer für unsere Ziele jetzt heranreifen.

Nur drei Versammlungen sollen **Vorträgen und Berichten** gewidmet sein. In andern Versammlungen und auf **Ausflügen in die schöne Umgebung der Freusburg** wird es den Teilnehmern möglich sein, **sich mit Gesinnungsgenossen zu unterhalten.**

**Anstrengende lange Wanderungen werden wir aber nicht veranstalten**, da wir hoffen, daß auch viele alte Mitglieder unserer Einladung folgen werden.

Die Zeit der Versammlungen und der Ausflüge wird wegen der häufigen Änderung der Witterung in diesem Jahr erst während der Tagung festgesetzt werden. — Falls es während der ganzen Tagung regnet, werden keine Ausflüge stattfinden.

Wahrscheinlich am Abend des 8. August, sonst an einem der folgenden Tage, wird eine

### **Feier des 100. Todestages BEETHOVEN'S**

stattfinden. Magnus Schwantje wird in diesem Konzert einen Vortrag über den sittlichen Charakter BEETHOVEN'S halten, in welchem er auch an zahlreichen wenig bekannten Tatsachen aus dem Leben des erhabenen Meisters zeigen wird, daß dieser ein ebenso großer **Tierfreund** war wie Richard Wagner und andere große Geister, deren Tierliebe in weiten Kreisen bekannt ist. Ferner werden in dieser Feier einige

**Klavier-Werke BEETHOVEN'S** und die

„**Elegie auf den Tod eines Pudels**“,

die BEETHOVEN im Alter von 17 Jahren komponierte und die zu seinen schönsten Kompositionen aus der Zeit vor seiner Übersiedelung nach Wien

gezählt wird, vorgetragen werden. — Die Namen der Künstler können wir noch nicht angeben.

In der zweiten Vortrags-Versammlung wird Magnus Schwantje einen Vortrag über die

### **Geschichte der vegetarischen Bewegung in Deutschland**

halten. In der dritten Vortrags-Versammlung werden wir kurze Ansprachen mehrerer Mitglieder über das Thema

### **„Wie ich den Bund für radikale Ethik kennen lernte, und was ich ihm verdanke“**

hören. — Mitglieder, die ebenfalls über dieses Thema reden wollen, bitten wir, diese Absicht Fräulein Riaseib, zur Zeit in Berlin W 15, Düsseldorf Str. 23, mitzuteilen. — Die Dauer jeder dieser Ansprachen wird auf etwa 10 Minuten festgesetzt.

\*

Freusburg ist zu erreichen auf den Bahnstrecken Hagen—Siegen—Betzdorf—Köln (oder Gießen) und Finnentrop—Olpe—Kirchen. Die nächste Station ist Kirchen; Eilzüge halten aber nur in Betzdorf. Die Burg ist von Betzdorf in 70 Minuten, von Kirchen in 40 Minuten zu Fuß zu erreichen. Sehr wahrscheinlich werden während der Tagung an den Bahnhöfen Automobile zur Fahrt nach der Freusburg bereit stehen.

Die Freusburg ist eine der schönsten und eine der am besten eingerichteten Jugendherbergen Deutschlands. In ihr finden zahlreiche Tagungen statt, die auch von vielen älteren Leuten besucht werden.

#### **Preise der Übernachtung:**

Übernachtung in einem Zimmer mit 6 Betten (mit Matratze, 2 Decken und 1 Keilkissen): für Personen unter 20 Jahren 25 Pfennige, für ältere 65 Pf., falls ein Schlafsack oder Bettwäsche mitgebracht wird; im andern Fall muß ein Schlafsack oder Bettwäsche für 15 Pf. geliehen werden.

Übernachtung auf einfachem Lager (Matratze oder Stroh und Decken), nur für junge Leute: 10—20 Pf.

Zimmer mit nur 1 Bett in Gasthöfen, die in 3—20 Minuten von der Freusburg zu erreichen sind, etwa 2,50 Mk. — Bett in einem Zimmer mit 2 Betten in diesen Gasthöfen 1,50—2 Mk.

#### **Beköstigung:**

3 einfache vegetarische Mahlzeiten täglich 2 Mk. Wer sich selber beköstigen will, kann Frischkost und vollwertige andere Nahrungsmittel am Verkaufstisch erhalten.

Jeder Teilnehmer an unserer Tagung und am Weltjugend-Lager verpflichtet sich durch seine Anmeldung, während dieser Tagungen kein Fleisch, keinen Tabak und keinen Alkohol zu genießen.

Anmeldungen zur Teilnahme an unserer Tagung sind auf der dieser Nummer beiliegenden Karte vor dem 1. August an Hedwig Eichbauer in Hamm a. d. Sieg zu richten. Es ist fraglich, ob nach dem 1. August noch Betten frei sein werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, die Anmeldung so bald wie möglich abzusenden.

**Der Vorstand  
des Bundes für radikale Ethik, e. V.**

## **Weltjugend-Lager auf der Freusburg vom 8. bis 14. August 1927.**

**Ziel des Lagers:** Lösen und Freihalten des Einzelnen von Last und Zwang des Alltags. Sammlung, Klärung, Freude im Kreise Gleichstrebender. Willensweckung und Stärkung durch beispielhaft sinngemäßes, schlichtes, geschwisterliches Zusammenleben. Gemeinschaftsbildung durch Gemeinschaftserlebnis über die Grenzen der Gruppen, Lager und Länder in Erkenntnis der gemeinsamen Aufgaben an Volk und Menschheit, in vertiefter Liebe zu Mensch, Tier und aller Kreatur, im Hinblick auf den werdenden Weltbund der Jugend.

**Tagesfolge:** 6 Uhr Wecken; anschließend Gymnastik und Baden.

8 Uhr Frühstück.

9 bis 12 Uhr Vortrag, Arbeitsgemeinschaften, Aussprachen.

12 Uhr Mittagessen; anschließend Freizeit.

2 bis 6 Uhr Zwangloses Gemeinschaftsleben, Wanderungen.

6 Uhr Abendessen; anschließend Ausklang.

Ab 9 Uhr Ruhe.

**Ort:** Jugendburg Freusburg. **Bahnstrecken:** Köln (oder Gießen)—Betzdorf—Siegen—Hagen und Finnentrop—Olpe—Kirchen. **Stationen:** Kirchen und Betzdorf (Eilzüge halten nur in Betzdorf).

**Zeit:** Als Anreisetag gilt der 8. August, als Schlußtag der 14. (Sonntag), der als Festtag gedacht ist.

**Teilnehmer:** Deutsche und ausländische Jugend und deren Freunde.

**Sprache:** Muttersprache des Redners oder Esperanto. Übersetzung in Esperanto; auf Wunsch kurzer Abriß in Deutsch, Englisch und Französisch. Tägliche Esperanto-Übungsstunde ist vorgesehen.

**Lagersitte:** Alkohol-, nikotin- und fleischfrei. Bei Gymnastik und Bad entsprechender Anzug.

**Unterkunft:** Jugendherbergsquartier (Matratze, Decken, Keilkissen) in der Burg. Auf Wunsch Vermittlung von Privat-Einzelzimmern. Platz für Zeltlager ist vorhanden.

**Verpflegung:** Täglich 3 Mahlzeiten aus der Burgeküche. Für Selbstversorger und Frischköstler Verkaufsstand mit Obst und vollwertigen Nahrungsmitteln. Gemeinsamer Küchendienst unter fachmännischer Leitung. Eßgeschirr mitbringen.

**Kosten:** Einmaliger Unkostenbeitrag 3 Mk. Jugendherbergsquartier täglich 50 Pfg., Privat-Zimmer 2 bis 3 Mk. Verpflegung täglich 2 Mk. Die Beträge für Unkosten 3 Mk. und Verpflegung täglich 2 Mk. sind im voraus auf das Postscheckkonto: Hedwig Eichbauer 357 98 Amt Köln zu entrichten.

**Ausstellung:** Mit der Tagung ist eine Ausstellung formgerechter Kleider und Schuhe, sowie von Keramik, Drechslerwaren, handgefertigten Musikinstrumenten und anderem Wertgut verbunden. In der Bücherstube sind Schriften über Jugendbewegung, Friedensbewegung, Vegetarismus, Tierschutz u. s. w. zu kaufen.

**Bedingungen:** Zugelassen werden kann jeder, der über genügend Zucht und Willen verfügt, sich einer Gemeinschaft im Sinne des Lagers einzuordnen und dieselbe zu fördern. Anmeldeschluß am 1. August.

**Anmeldestelle:** Hedwig Eichbauer, Hamm a. d. Sieg.

## Die Feier des 50. Geburtstages Magnus Schwantje's.

Von Ria Scheib.

In einem, im „Berliner Tageblatt“ erschienenen Aufsatz zum 50. Geburtstag Schwantje's sagte Dr. Kurt Hiller, dieses Jubiläum werde „in der Öffentlichkeit wenig Beachtung finden“; und die pazifistische Zeitschrift „Die Menschheit“ schrieb, Schwantje's 50. Geburtstag werde „ruhig, sanglos und klanglos“ verlaufen. Auch die zum engern Kreise seiner Freunde gehörenden Mitarbeiter unseres Vorsitzenden und besonders dieser selber glaubte, daß außer den Menschen, die ihm persönlich nahe stehen, nur wenige ihm zum 50. Geburtstag Glück wünschen würden. Der Vorstand unsers Bundes beschloß zwar, eine öffentliche Feier dieses Tages zu veranstalten, lud zu dieser aber nur die in Berlin wohnenden Mitglieder und einige Freunde des Bundes ein, weil er annahm, daß die Zahl der Verehrer Schwantje's noch nicht so groß sei, daß man an eine Feier mit Hunderten von Teilnehmern denken dürfe. Die Freunde Schwantje's und Schwantje selber dachten, daß die Versammlung vielleicht nur von 40—50 und im günstigsten Fall von 60—70 Personen besucht sein würde, zumal da sie zwei Tage vor Pfingsten, also in einer für solche Veranstaltungen besonders ungünstigen Zeit, stattfinden mußte. Zu unserer freudigen Überraschung kamen aber mehr als 200 Personen, und an der erhebenden Stimmung, in der die ganze Feier verlief, konnte man fühlen, mit welcher Liebe die Versammelten an Schwantje hängen. Eingeleitet wurde die Feier durch eine längere Rede des bekannten Verteidigers Justizrat Victor Frankl, der auch die Versammlung leitete. Ungefähr 3 Stunden lang hörten wir Ansprachen, in denen die hohen Verdienste und das opfermutige Wirken Schwantje's gepriesen wurden. Auch einige Vereine hatten zu dieser Feier Vertreter entsandt, die unserem Führer Glückwünsche darbrachten. Es ist mir wegen Mangels an Raum nicht möglich, an dieser Stelle die vielen Redner zu nennen und über den gehaltvollen Inhalt ihrer Ansprachen zu berichten. — Den Höhepunkt des Abends bildete die Ansprache Schwantje's. Zwei Redner hatten darauf hingewiesen, daß Schwantje nie seine Augen vor der Tragik des Daseins verschlossen habe und daher zu einer sehr pessimistischen Weltanschauung gekommen sei. Diese Bemerkungen veranlaßten Schwantje dazu, sogleich in überaus lehrreichen und eindrucksvollen Worten darzulegen, daß eine pessimistische Weltanschauung mit einer „optimistischen Beurteilung der Erfolge unsers Wirkens“ verbunden sein kann, und daß der Pessimismus, den er in späteren Werken darstellen will, nicht den Trieb zum Wirken lähmt, sondern ihn frei macht von den Hemmungen, die ihm ein unerfüllbares Verlangen nach egoistischem Glück bereitet. (Diese Ausführungen hat Schwantje in der Aussprache nach unserer Hauptversammlung am 20. Juni noch durch wertvolle Gedanken ergänzt.) — Der übrige Teil seiner Rede war von einem so goldenen Humor erfüllt, daß es köstlich war, hier wieder zu sehen, wie auch ein sehr ernster Mensch einen unbefangenen Blick für die Sonnenseiten des Lebens und seine harmlosen Freuden behalten kann. Und kein Hörer empfand diese Mischung von Pessimismus und Humor als etwas Widerspruchsvolles oder Er künsteltes. „Je mehr ein Mensch des ganzen Ernstes fähig ist, umso herzlicher kann er lachen“, sagt Schopenhauer.

Wenn die Freunde Schwantje's gewußt hätten, daß die Zahl seiner Verehrer so groß ist, so hätten sie eine viel größere Anzahl von Anhängern ethischer Bewegungen eingeladen und auch etliche befreundete Vereine und Verbände um Beteiligung gebeten; und zweifellos wäre es dann leicht möglich gewesen, eine Versammlung von 500—600 Personen zu veranstalten, die auch durch Berichte großer Zeitungen weiten Kreisen bekannt geworden

wäre und der Welt gezeigt hätte, daß die Zahl der Anhänger der radikal-ethischen Bewegung nicht so klein ist, wie viele Leute glauben.

Auch die Glückwünsche, die Schwantje zu seinem 50. Geburtstag erhielt, zeigen, daß er viel mehr verehrt wird, als selbst die Freunde, die jahrelang mit ihm verkehren und mit ihm arbeiten, bisher annahmen. Insgesamt hat unser Freund mehr als 400 Glückwünsche erhalten. In einem Aufsatz im Juni-Heft der „Vegetarischen Presse“ sprach Elise Neid die Ansicht aus, daß „unter den führenden Geistern unserer Zeit keiner ist, der Schwantje nach der ihm zukommenden Bedeutung zu würdigen wüßte“. Richtig ist es vielleicht, daß von den als Führer unserer Zeit anerkannten Männern und Frauen nur wenige Schwantje so hoch schätzen, wie in künftigen Zeiten viele führende Geister ihn schätzen werden. Aber auch heute schon wird unser Freund Schwantje von manchen berühmten Männern und Frauen zu den Führern der Menschheit gezählt; das beweisen die Glückwünsche, die hervorragende Schriftsteller und Künstler ihm mündlich und schriftlich aussprachen. — Einer der am meisten verehrten Männer unserer Zeit, Romain Rolland, schrieb mir: „Von Herzen schließe ich mich der Huldigung an, die Sie Magnus Schwantje darbringen wollen, und spreche Ihnen die Sympathie und die Hochachtung aus, die mir der sein ganzes Leben hindurch geführte edle Kampf zur Verteidigung der Schwachen, der Geopferten, der Unterdrückten einflößt.“ Viele andere angesehene Verehrer Schwantje's rühmten ihn nicht nur als den selbstlosen, mutigen und opferwilligen Kämpfer gegen Grausamkeit und Ungerechtigkeit, sondern auch als den gedankenreichen und scharfsinnigen Weisen.

Zahlreiche Zeitschriften und Tagesblätter veröffentlichten Aufsätze zu Schwantje's 50. Geburtstag, viele auch ein Bild des Jubilars. Über diese Aufsätze, deren große Anzahl uns ebenfalls überraschte, beabsichtige ich in der nächsten Nummer der „Mitteilungen“ zu berichten.

Auch unter den am meisten gelesenen Schriftstellern, deren Werke in Tausenden von Aufsätzen besprochen werden, giebt es nur sehr wenige, denen schon an ihrem 50. Geburtstag von so vielen der Besten ihrer Zeit so viel Liebe, Verehrung und Dankbarkeit bekundet wird, wie unserm Führer. Das muß unsere Hoffnung stärken, daß unsere Bewegung bald große Erfolge erzielen wird, falls es uns nur gelingt, Schwantje in den nächsten Jahren von den rein geschäftlichen Arbeiten für unsern Bund zu entlasten, damit er sich mehr als bisher seinen schriftstellerischen Arbeiten widmen kann.

## Eine Petition zur Änderung der strafgesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Tiere.

Der „Verband der Tierschutz-Vereine von Berlin“, dem unser Bund angehört, hat beschlossen, in Berlin Unterschriften zu sammeln für eine Petition, in der eine Änderung der den Tierschutz betreffenden Paragraphen im Entwurf des neuen deutschen Strafgesetzbuches gefordert wird. Unser Vorsitzender hat in den Sitzungen, in denen diese Petition beraten wurde, einige Bedenken geäußert gegen das Sammeln von Unterschriften für eine solche Petition und gegen den Wortlaut einiger der in die Petition aufgenommenen Vorschläge an die Gesetzgebung. Jetzt aber, da der Verband das Sammeln von Unterschriften beschlossen hat, halten wir es für sehr wichtig, daß die Petition viele Unterschriften erhält. Wir bitten daher alle unsere Mitglieder in Berlin, eifrig Unterschriften zu sammeln und auch

einige Ladenbesitzer, Gastwirte u. s. w. zu ersuchen, in ihrem Geschäftslokal ein Plakat aufzuhängen, auf dem mitgeteilt wird, daß dort die Petition ausliegt und unterschrieben werden kann.

Die Petition soll nur von Einwohnern Berlins unterschrieben werden. Nach dem Ergebnis der Berliner Unterschriften-Sammlung kann mit einiger Sicherheit die Zahl der Unterschriften geschätzt werden, die eine solche Petition erhalten würde, wenn im ganzen Deutschen Reich Unterschriften gesammelt würden.

Den in Berlin wohnenden Mitgliedern senden wir eine Unterschriften-Liste mit dieser Nummer. Weitere Listen, sowie Plakate können unsere Mitglieder kostenfrei erhalten durch den Geschäftsleiter des Verbandes: Hermann Michaelis, Berlin W. 50, Bamberger Str. 9 (Telephon: Lützow 7120).

---

## Deutsche Gesellschaft für Tierrecht.

Am Ende des vorigen Jahres ist eine Deutsche Gesellschaft für Tierrecht gegründet worden. Ihr Vorsitzender ist unser Mitglied Justizrat Victor Fraenkl in Berlin W. 57, Potsdamer Str. 86b II. Der erste Tätigkeits-Bericht der Gesellschaft ist soeben erschienen und kann durch den Vorsitzenden bezogen werden.

---

## Danksagung.

Allen lieben Freunden, die mir ihre Glückwünsche zu meinem 50. Geburtstag ausgesprochen haben, sage ich innigen Dank.

Da ich in den nächsten Wochen an Kongressen in London, Freusburg und Chevreuse bei Paris teilnehmen muß, und da ich in den letzten Monaten wieder genötigt war, viele Arbeiten zurückzustellen, so bin ich jetzt so sehr mit eiligen Arbeiten überhäuft, daß ich auch denjenigen Freunden, die ihre Glückwünsche in besonders herzlichen Worten ausgedrückt und mich auch durch Geschenke erfreut haben, nicht brieflich danken kann, sondern sie bitten muß, sich mit dieser öffentlichen Danksagung zu begnügen.

Die Glückwünsche, die ich zu meinem 50. Geburtstag erhielt, haben mir zu meiner großen Freude gezeigt, daß ich durch meine bisherige Tätigkeit eine viel stärkere Wirkung ausgeübt habe, als ich vorher annahm. Ich kann zwar auch jetzt nicht mit dem Erfolg meiner Arbeit zufrieden sein; denn ich glaube, daß ich der Welt größere Dienste hätte leisten können, wenn ich den größten Teil meiner Zeit schriftstellerischen Arbeiten und nicht rein agitatorischen und geschäftlichen gewidmet hätte. Aber ich beurteile jetzt die Wirkung meiner bisherigen Tätigkeit viel weniger ungünstig als früher und sehe mit größeren Hoffnungen in die Zukunft.

Herzlichen Dank sage ich auch den vielen Mitgliedern und Freunden, die der Aufforderung einiger Gesinnungsgenossen, zu meinem 50. Geburtstage dem Bund einen Sonder-Beitrag zur Bezahlung von Bureau-Gehilfen zu spenden, nachgekommen sind. Auch das günstige Ergebnis dieser Sammlung, über das in der nächsten Nummer der „Mitteilungen“ berichtet werden wird, hat mich sehr gefreut.

Magnus Schwantje.